



Schola Europaea / Büro des Generalsekretärs

Referat Pädagogische Entwicklung

Az.: 2019-05-D-14-de-2

Orig.: FR

## Theaterwissenschaften und Schauspiel – Wahlpflichtfach – S6-S7

---

Durch den Gemischten pädagogischen Ausschuss auf seiner Sitzung am  
10. und 11. Oktober 2019 in Brüssel genehmigt

Inkrafttreten: **Sofortige** für S6  
Am 1. September 2020 für S7

Das Wahlpflichtfach Theaterwissenschaften und Schauspiel bietet den Schüler/innen von S6-S7 die Möglichkeit, die Welt des Theaters unter zwei Blickwinkeln kennenzulernen, akademisch und praktisch. In dieser Hinsicht wird hier ein ähnlicher Zugang verfolgt wie im Wahlpflichtfach *Kunstgeschichte*, da zugleich das Studium eines Kunstbereichs und dessen Umsetzung in die Praxis angeboten werden.

Im Rahmen der Kurse in Sprache 1 haben die Schüler/innen Theater bereits bearbeitet, vor allem aus den Standpunkten der Literaturgeschichte und der Theorie der literarischen Genres. Sie haben möglicherweise auch die Gelegenheit gehabt, Theater praktisch kennenzulernen.

Durch das Angebot einer Vertiefung des Studiums des Theaters und einer Einführung in die Schauspielkunst, in die Besonderheit ihrer Formen, die Vielfalt ihrer Schaffensweisen und in ihre Geschichte bietet ihnen dieses Fach die Möglichkeit, näher in diese beiden Bereiche einzutauchen und ihr Bewusstsein als kulturelle Zuschauer und Akteure zu entwickeln.

## **1. Allgemeine Zielsetzungen**

### **1.1. Zielsetzungen der Europäischen Schulen**

*Die Europäischen Schulen haben zwei Ziele zu erfüllen, einerseits fächerbezogene Grundlagen zu schaffen und andererseits die persönliche Entwicklung der Schüler/innen in einem erweiterten sozialen und kulturellen Kontext zu fördern. Das fächerbezogene Lernen umfasst den Erwerb von Wissen und dessen Anwendung, sowie Konzepte und Fertigkeiten innerhalb jedes einzelnen Unterrichtsfaches. Die persönliche Entwicklung der Schüler/innen erfolgt im geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Umfeld. Sie umfasst das Bewusstsein für angemessenes Verhalten, das Verständnis für die Umwelt, in der sie leben und arbeiten, sowie die Herausbildung einer eigenen Identität.*

*In der praktischen Umsetzung sind diese Ziele nicht voneinander zu trennen. Sie werden im Zusammenhang mit einer verstärkten Sensibilisierung für den Reichtum der europäischen Kultur entwickelt. Dieses Bewusstsein und die Erfahrungen aus dem alltäglichen Zusammenleben an den Europäischen Schulen sollen den Schüler/innen helfen, die Tradition jedes einzelnen europäischen Landes bzw. jeder Region zu achten und gleichzeitig ihre eigene Identität zu festigen.*

*Die Schüler/innen der Europäischen Schulen sind zukünftige Bürgerinnen und Bürger Europas und der Welt. Deshalb benötigen sie eine Reihe von Kompetenzen, um den Herausforderungen einer sich rasch verändernden Welt begegnen zu können. 2006 haben Europarat und Europäisches Parlament dem Europäischen Referenzrahmen mit den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen zugestimmt. Er benennt acht Schlüsselkompetenzen, die jede/r Einzelne zur persönlichen Entfaltung und Entwicklung, zu aktivem Handeln als Staatsbürger/in, zu sozialer Eingliederung und für das Berufsleben erlangen sollte:*

- 1. muttersprachliche Kompetenz*
- 2. fremdsprachliche Kompetenz*
- 3. mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz*
- 4. Computerkompetenz*
- 5. Lernkompetenz („Lernen lernen“)*
- 6. soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz*
- 7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz*
- 8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit.*

*Der Lehrplan der Europäischen Schulen zielt auf die Entwicklung all dieser Schlüsselkompetenzen bei den Schüler/innen.*

## **1.2. Lernziele des Kurses Theaterwissenschaften und Schauspiel**

Der Kurs verweist genauer auf folgende Kompetenzen:

- 1. muttersprachliche Kompetenz*
- 6. soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz*
- 7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz*
- 8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit.*

In diesem Kurs werden Theatertexte studiert, interpretiert und analysiert und Fragen zum Zugang der Künstler/innen zu den Themen und Anforderungen dieser klassischen und zeitgenössischen Texte gestellt.

In diesem Unterricht wird insbesondere die dramaturgische Dimension von Theater verdeutlicht. Die Schüler/innen werden Spieltechniken erlernen, Theorien und Methoden im Rahmen einer individuellen und kollektiven Kreation erwerben können. Sie werden dadurch ihr Verständnis der Sprache in ihrer visuellen, kulturellen und politischen Dimension vertiefen. Die Bereicherung durch eine Theaterkultur stützt sich auf die Entdeckung von Stücken, Dramaturgen, Regisseuren. Daher wird Kurs auf den lokalen kulturellen Ressourcen und auf bestimmten Fakten aus der Aktualität aufbauen. Die Lehrkraft wird zu regelmäßigem Theaterbesuch anregen.

Sowohl im Zugang zu den Texten als auch in der Analyse von Theater als lebende Kunst werden dem Erfahren des szenischen und theatralischen Raums, der Entzifferung der Aufführungscodes, der Entwicklung der Vorstellungswelt und der Bestimmung der wichtigen Momente der Geschichte des europäischen Theaters besonderer Wert beigemessen. Der Unterricht zielt auf das Verständnis des Schaffens- und Darstellungsprozesses ab und wird die Autonomie und das Engagement der Schüler/innen fördern.

## **2. Didaktische Grundsätze**

Die folgenden didaktischen Grundsätze leiten den Unterricht und das Lernen des Wahlpflichtfaches *Theaterwissenschaften und Schauspiel*:

### ***Allgemeine Grundsätze***

- Die Schüler/innen auf die Kenntnisse des literarischen Genres Theater, auf seine Diversität und seine europäische Dimension zuführen.
- Die Schüler/innen für ästhetische Fragen und soziopolitischen Kontext in einem Theaterstück sensibilisieren.
- Die Schüler/innen in die Vielfalt der Rollen im Theater als Zuschauer, Schauspieler und Regisseur einführen.
- Zu persönlicher Initiative und Ausdruck sowie kollektivem Schaffen ermutigen.

### **Pädagogischer Zugang in S6 und S7**

Die Lehrkräfte nutzen eine große Vielfalt von Methoden, um den Schüler/innen die Konzepte und Schlüsselbegriffe des Lehrplans zu vermitteln, wobei die Notwendigkeit der Differenzierung berücksichtigt wird.

Die Lehrkräfte finden in Anhang 6.1 Verweise auf Werke, die sie bei der Didaktik der Schauspielkunst unterstützen werden.

*Die folgende Liste ist weder erschöpfend noch wertend gereiht.*

- **Schriftliche Übungen** im Laufe des Jahres:
  - Aufsätze
  - Analysen von Originaltexten (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstück)
  - Zusammenfassungen von Suchaufträgen, vor allem digital
  - Journale (als Zuschauer, als Schaffende)
- **Praktische Übungen** im Laufe des Jahres:
  - Gezielte Anwendung von Spieltechniken
  - Improvisationen solo oder in der Gruppe
  - Expressives Lesen, Vortragen und Umsetzen originaler Theatertexte
  - Konstruktion von Situationen
  - Vorschläge zur Bühnengestaltung
  - Regie originaler Theatertexte

### **3. Lernziele**

Die Kompetenzen werden im Laufe des Lehrplans über zwei Jahre schrittweise erworben. Am Ende des Kurses werden die Schüler/innen folgende Kompetenzen beherrschen:

#### **Kultureller und sprachlicher Zugang**

- Der/Die Schüler/in kann einige der dramatischen und szenischen Formen von der Antike bis zum 21. Jahrhundert identifizieren und in der Geschichte des Theaters situieren.
- Der/Die Schüler/in kann Theatertexte aus verschiedenen Epochen und Bewegungen analysieren und verstehen.
- Der/Die Schüler/in kann die Komponenten eines Textes verwenden, um eine Interpretation aufzubauen.

#### **Schule des Zuschauers**

- Der/Die Schüler/in kann eine Ästhetik von einer anderen unterscheiden.
- Der/Die Schüler/in ist in der Lage, signifikante Entscheidungen der Inszenierung zu identifizieren.
- Der/Die Schüler/in kennt die Zwänge und Herausforderungen eines Schaffensprozesses.
- Der/Die Schüler/in kann ausgehend von seinen/ihren Beobachtungen eine Interpretation aufbauen.

## Theaterpraxis

### a) Der Raum

- Der/Die Schüler/in kann sich im Spielraum in Bezug zu seinen/ihren Partner/innen situieren.
- Der/Die Schüler/in begreift und erprobt die Ressourcen des Spielraums
- Der/Die Schüler/in ist in der Lage, ausgehend von einem Text, einer Situation, einem Bild, einem Satz als Stimulus einen Raum vorzustellen.

### b) Das Spiel

- Der/Die Schüler/in kann die verschiedenen Spielressourcen nutzen, um eine Situation darzustellen und eine Geschichte zu erzählen.
- Der/Die Schüler/in berücksichtigt in seinem/ihrer Spiel die Vorschläge der anderen Spieler/innen.
- Der/Die Schüler/in kann auch das spielen, was der Text nicht sagt.
- Der/Die Schüler/in kann seine/ihre körperlichen Möglichkeiten nutzen, um Gestik, eine Situation, einen Zustand vorzustellen, oder eine Figur, eine Person zu entwerfen.

### c) Die Stimme

- Der/Die Schüler/in kann seine/ihre Stimme so einsetzen, dass sie für das Publikum zu hören - und zu verstehen - ist.
- Der/Die Schüler/in kann seine/ihre Stimme modulieren (Rhythmus, Register, Höhe, Timbre).
- Der/Die Schüler/in berücksichtigt die Vielfalt der Sprechformen (vertrauliches Gespräch, Chorszene, intimer Dialog usw.) je nach den Codes oder Absichten des Spiels.

### d) Der Text

- Der/Die Schüler/in kann ausdrucksvoll und treffend vorlesen.
- Der/Die Schüler/in kann improvisieren, um einen Text fortzuführen, der als Ausgangspunkt des Spiels gegeben wurde.
- Der/Die Schüler/in kann ausgehend von einem Text ein szenisches Ereignis aufbauen.

## 4. Inhalte

Der Kurs *Theaterwissenschaften und Schauspiel* läuft über **einen Zeitraum von zwei Jahren**. Jedes Jahr werden drei Studienthemen behandelt.

1. Kultureller und sprachlicher Zugang
2. Schule des Zuschauers
3. Theaterpraxis

**In Anhang 6 finden sich die detaillierten Inhalte jedes Themas**

## 5. Beurteilung

### **Formative Beurteilung (A-Note)**

Die formative Beurteilung beruht auf den pädagogischen Zugängen, die in den in Teil 3 dargelegten Lernzielen beschrieben wurden, berücksichtigt aber auch:

- Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit
- Einsatz des/der Schüler/s/in, um Fortschritte zu machen

- Verschiedene Übungen und Tests

### Summative Beurteilung (B-Note)

Die summative Beurteilung registriert an einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr genau die durch den/die Schüler/in erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Eine aussagekräftige summative Beurteilung ist gültig, zuverlässig und transparent.

Für beide Jahre ist die B-Note der Durchschnitt aus zwei Tests im Semester über jeweils 45 Minuten, insgesamt vier Tests pro Jahr. Diese Tests müssen auf beide Ebenen, akademisch und praktisch, verweisen. Sie müssen sich auf Unterlagen stützen und die in den Lernzielen gezeigten Kompetenzen beurteilen.

### Pro Semester werden also empfohlen:

- eine schriftliche Prüfung zu Dokumenten, die im Semester behandelt wurden (ein Auszug aus einer Kritik, einem Werk, einer Aufnahme, von Fotos von Inszenierungen, szenografischen Arbeiten)
- eine Präsentation oder Vorstellung (individuell oder in der Gruppe), die das Verständnis der in den Workshops während des Semesters behandelten Techniken und eine gründliche Interpretation des Textes beweist.

	<u>Kultureller und sprachlicher Zugang</u>	<u>Schule des Zuschauers</u>	<u>Theaterpraxis</u>
S6	<p><b>20 % der A-Note:</b> schriftliche Analysen von Werk und Korpus.</p> <p><b>50 % der B-Note:</b> Analyse eines unbekanntes Textes in Bezug auf Werk und Korpus, begleitet von Unterlagen (unbekannte Träger)</p>	<p><b>40 % der A-Note:</b> Kritisches Journal und mündliche Berichte.</p>	<p><b>40 % der A-Note:</b> <b>Beobachtung des Engagements des/der Schüler/s/in und Beurteilung seiner technischen Kompetenzen.</b></p> <p><b>50 % der B-Note:</b> Präsentation solo oder in Kleingruppe einer Aufführung, deren Text aus dem Werk stammt.</p>
S7	<p><b>40 % der A-Note:</b> schriftliche Analysen von Werk und Korpus.</p> <p><b>50 % der B-Note (Ende des 1. Semesters):</b> Analyse eines unbekanntes Textes in Bezug auf Werk und Korpus, begleitet von Unterlagen (unbekannte Träger)</p>	<p><b>30 % der A-Note:</b> Kritisches Journal und mündliche Berichte.</p>	<p><b>30 % der A-Note:</b> <b>Beobachtung des Engagements des/der Schüler/s/in und Beurteilung seiner technischen Kompetenzen.</b></p> <p><b>50 % der B-Note (Ende des 2. Semesters):</b> Präsentation solo oder in der Gruppe einer Aufführung, deren Text der Wahl der Schüler/innen überlassen bleibt.</p>

## 5.1. Beurteilungsziele

Die Beurteilungsziele beruhen auf den unter Punkt 3 formulierten Lernzielen.

### **Kompetenz: Lesen**

- Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden.
- Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen identifizieren.
- Ein Werk in der Theatergeschichte situieren können.
- Die Themen eines Theatertextes charakterisieren können.
- Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, kennen und kritisch nutzen.

### **Kompetenz: Schreiben**

- Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden.
- Ein kreatives Journal (Logbuch) führen.
- Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) führen.
- Eine Recherchearbeit und Analyse vorlegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.

### **Kompetenz: Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis**

- Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung erstellen.
- Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren können.
- Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen können.
- Spielvorschläge machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen.
- Eine kreative Arbeit vorlegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen können.

### **Kompetenz: Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen**

- Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen können.
- Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.).
- Kulturelle Elemente einsetzen können, um eine Vorstellung zu verstehen.

## 5.2. Leistungsdeskriptoren

Note	Leistung	Grad	Kompetenzen	Bereich 3
9 - 10	Ausgezeichnet	A	Lesen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ausgezeichnete</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zuzugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden.</li> <li>- Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen zu identifizieren.</li> <li>- Ein Werk in der Theatergeschichte situieren zu können.</li> <li>- Die Themen eines Theatertextes charakterisieren zu können.</li> <li>- Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, zu kennen und kritisch zu nutzen.</li> </ul>
			Schreiben	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ausgezeichnete</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen zu verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden.</li> <li>- Ein kreatives Journal (Logbuch) zu führen.</li> <li>- Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) zu führen.</li> <li>- Eine Rechercharbeit und Analyse vorzulegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.</li> </ul>
			Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ausgezeichnete</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) zu hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung zu erstellen.</li> <li>- Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren zu können.</li> <li>- Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen zu können.</li> <li>- Spielvorschläge zu machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen.</li> <li>- Eine kreative Arbeit vorzulegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen zu können.</li> </ul>
			Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ausgezeichnete</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen zu können.</li> <li>- Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen zu können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.).</li> <li>- Kulturelle Elemente einsetzen zu können, um eine Vorstellung zu verstehen.</li> </ul>



Note	Leistung	Grad	Kompetenzen	Bereich 3
8 - 8,9	Sehr gut	B	Lesen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>sehr gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zuzugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden.</li> <li>- Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen zu identifizieren.</li> <li>- Ein Werk in der Theatergeschichte situieren zu können.</li> <li>- Die Themen eines Theatertextes charakterisieren zu können.</li> <li>- Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, zu kennen und kritisch zu nutzen.</li> </ul>
			Schreiben	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>sehr gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen zu verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden.</li> <li>- Ein kreatives Journal (Logbuch) zu führen.</li> <li>- Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) zu führen.</li> <li>- Eine Rechercharbeit und Analyse vorzulegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.</li> </ul>
			Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>sehr gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) zu hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung zu erstellen.</li> <li>- Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren zu können.</li> <li>- Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen zu können.</li> <li>- Spielvorschläge zu machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen.</li> <li>- Eine kreative Arbeit vorzulegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen zu können.</li> </ul>
			Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>sehr gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen zu können.</li> <li>- Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen zu können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.).</li> <li>- Kulturelle Elemente einsetzen zu können, um eine Vorstellung zu verstehen.</li> </ul>

Note	Leistung	Grad	Kompetenzen	Bereich 3
7 - 7,9	Gut	C	Lesen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zuzugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden.</li> <li>- Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen zu identifizieren.</li> <li>- Ein Werk in der Theatergeschichte situieren zu können.</li> <li>- Die Themen eines Theatertextes charakterisieren zu können.</li> <li>- Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, zu kennen und kritisch zu nutzen.</li> </ul>
			Schreiben	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen zu verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden.</li> <li>- Ein kreatives Journal (Logbuch) zu führen.</li> <li>- Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) zu führen.</li> <li>- Eine Rechercharbeit und Analyse vorzulegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.</li> </ul>
			Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) zu hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung zu erstellen.</li> <li>- Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren zu können.</li> <li>- Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen zu können.</li> <li>- Spielvorschläge zu machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen.</li> <li>- Eine kreative Arbeit vorzulegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen zu können.</li> </ul>
			Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>gute</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen zu können.</li> <li>- Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen zu können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.).</li> <li>- Kulturelle Elemente einsetzen zu können, um eine Vorstellung zu verstehen.</li> </ul>

Note	Leistung	Grad	Kompetenzen	Bereich 3
6 - 6,9	<b>Befriedigend</b>	<b>D</b>	Lesen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>befriedigende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zuzugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden.</li> <li>- Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen zu identifizieren.</li> <li>- Ein Werk in der Theatergeschichte situieren zu können.</li> <li>- Die Themen eines Theatertextes charakterisieren zu können.</li> <li>- Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, zu kennen und kritisch zu nutzen.</li> </ul>
			Schreiben	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>befriedigende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen zu verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden.</li> <li>- Ein kreatives Journal (Logbuch) zu führen.</li> <li>- Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) zu führen.</li> <li>- Eine Rechercharbeit und Analyse vorzulegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.</li> </ul>
			Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>befriedigende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) zu hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung zu erstellen.</li> <li>- Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren zu können.</li> <li>- Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen zu können.</li> <li>- Spielvorschläge zu machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen.</li> <li>- Eine kreative Arbeit vorzulegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen zu können.</li> </ul>
			Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>befriedigende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen zu können.</li> <li>- Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen zu können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.).</li> <li>- Kulturelle Elemente einsetzen zu können, um eine Vorstellung zu verstehen.</li> </ul>

Note	Leistung	Grad	Kompetenzen	Bereich 3
5 - 5,9	Ausreichend	E	Lesen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>genügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zuzugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden.</li> <li>- Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen zu identifizieren.</li> <li>- Ein Werk in der Theatergeschichte situieren zu können.</li> <li>- Die Themen eines Theatertextes charakterisieren zu können.</li> <li>- Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, zu kennen und kritisch zu nutzen.</li> </ul>
			Schreiben	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>genügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen zu verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden.</li> <li>- Ein kreatives Journal (Logbuch) zu führen.</li> <li>- Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) zu führen.</li> <li>- Eine Rechercharbeit und Analyse vorzulegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.</li> </ul>
			Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>genügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) zu hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung zu erstellen.</li> <li>- Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren zu können.</li> <li>- Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen zu können.</li> <li>- Spielvorschläge zu machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen.</li> <li>- Eine kreative Arbeit vorzulegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen zu können.</li> </ul>
			Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>genügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen zu können.</li> <li>- Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen zu können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.).</li> <li>- Kulturelle Elemente einsetzen zu können, um eine Vorstellung zu verstehen.</li> </ul>

Note	Leistung	Grad	Kompetenzen	Bereich 3
3 - 4,9	<b>Mangelhaft (Minderleistung)</b>	<b>F</b>	Lesen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ungenügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zuzugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden.</li> <li>- Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen zu identifizieren.</li> <li>- Ein Werk in der Theatergeschichte situieren zu können.</li> <li>- Die Themen eines Theatertextes charakterisieren zu können.</li> <li>- Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, zu kennen und kritisch zu nutzen.</li> </ul>
			Schreiben	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ungenügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen zu verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden.</li> <li>- Ein kreatives Journal (Logbuch) zu führen.</li> <li>- Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) zu führen.</li> <li>- Eine Rechercharbeit und Analyse vorzulegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.</li> </ul>
			Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ungenügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) zu hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung zu erstellen.</li> <li>- Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren zu können.</li> <li>- Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen zu können.</li> <li>- Spielvorschläge zu machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen.</li> <li>- Eine kreative Arbeit vorzulegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen zu können.</li> </ul>
			Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen	<p>Der/Die Schüler/in zeigt die <b>ungenügende</b> Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen zu können.</li> <li>- Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen zu können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.).</li> <li>- Kulturelle Elemente einsetzen zu können, um eine Vorstellung zu verstehen.</li> </ul>

Note	Leistung	Grad	Kompetenzen	Bereich 3
0 - 2,9	<b>Ungenügend (Minderleistung)</b>	<b>FX</b>	Lesen	Der/Die Schüler/in zeigt die <b>absolut ungenügende</b> Fähigkeit, - Zielsicher auf diverse Quellen (Kritiken, dramaturgische Schriften, Theaterstücke, audiovisuelle Dokumente, Bilder) zuzugehen, wobei die jeder dieser Quellen inhärenten Codes berücksichtigt werden. - Bestimmte Teilgenres des Theaters, die Merkmale bestimmter Bewegungen zu identifizieren. - Ein Werk in der Theatergeschichte situieren zu können. - Die Themen eines Theatertextes charakterisieren zu können. - Die für das Theater verfügbaren Mittel, darunter digitale Mittel, zu kennen und kritisch zu nutzen.
			Schreiben	Der/Die Schüler/in zeigt die <b>absolut ungenügende</b> Fähigkeit, - Einen kurzen strukturierten und fundierten Aufsatz auf Grundlage der Unterlagen zu verfassen, wobei die ästhetischen, literarischen, philosophischen, kulturellen und historischen Aspekte verdeutlicht werden. - Ein kreatives Journal (Logbuch) zu führen. - Ein kritisches Journal (Journal des Zuschauers) zu führen. - Eine Rechercharbeit und Analyse vorzulegen, auf deren Grundlage ein persönlicher Standpunkt entwickelt wird.
			Zuhören/Sprechen/Theaterpraxis	Der/Die Schüler/in zeigt die <b>absolut ungenügende</b> Fähigkeit, - Aufgenommene Texte (lyrische und Theatertexte, Vortrag usw.) zu hören und daraus mündlich oder schriftlich eine Zusammenfassung zu erstellen. - Szenen oder Spielvorschläge im Rahmen der Workshops analysieren zu können. - Einen Original- oder persönlichen Text ausdrucksstark vorlesen und für diesen Vortrag eine Inszenierung des Raumes erstellen zu können. - Spielvorschläge zu machen, die die Beherrschung der erlernten Techniken beweisen. - Eine kreative Arbeit vorzulegen und die getroffenen Entscheidungen verteidigen zu können.
			Mobilisieren der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen	Der/Die Schüler/in zeigt die <b>absolut ungenügende</b> Fähigkeit, - Einen Theatertext und einen historischen und kulturellen Kontext zueinander in Beziehung stellen zu können. - Präzise und nuanciert die Elemente eines Theaterstückes hinterfragen zu können (Motivation der Personen, Komponenten einer Handlung usw.). - Kulturelle Elemente einsetzen zu können, um eine Vorstellung zu verstehen.

## **6- Anhänge**

### **Anhang 6.1**

#### **Kultureller und sprachlicher Zugang**

Das komplette Werk nach Jahr wird, in Verbindung mit einem historischen und/oder thematischen Korpus, gründlich erarbeitet. Dieses Werk und die Unterlagen des Korpus (Texte und Bilder) werden aus zwei bevorzugten Bereichen ausgewählt (vgl. Anhang 6.2: Theaterepochen und -genres). Den Schüler/innen sollte bevorzugt die Möglichkeit geboten werden, an dieser Auswahl und an der Zusammenstellung des Korpus teilzunehmen.

Ausgehend vom Korpus verfeinern die Schüler/innen ihre Interpretation dieses Werks, wozu sie verschiedene schriftliche Arbeiten erstellen (Analyse, kreatives Schreiben usw.). Sie beginnen, die großen Perioden der Theatergeschichte zu bestimmen und sich darauf zu beziehen: antikes Theater, elisabethanisches Theater, Commedia dell'arte, klassisches Theater, modernes Theater, zeitgenössisches Theater.

#### **Schule des Zuschauers**

Die Schüler/innen werden in die verschiedenen Dimensionen der Aufführung eingeführt: Szenografie, Licht, Musik, Kostüme, Requisiten. Die Analyse der Schauspiele führt zu schriftlichen und mündlichen Arbeiten: mündliche Berichte, Verfassen eines kritischen Journals. Das kritische Journal kann auch Skizzen und andere Bilddokumente enthalten, die die Recherche der Schüler/innen zeigen.

Nach Möglichkeit wird bei den Schüler/innen ein Zugang zu den materiellen und sozialen Bedingungen des Theaters über das Zusammentreffen mit Schauspieler/innen, Theaterbesuchen gefördert. Das Kennenlernen eines künstlerischen Teams kann bei den Schüler/innen ein besseres Verständnis des Schaffensprozesses fördern und ihre eigene Praxis im Workshop bereichern. Die Erfahrung als Zuschauer in diversen Theaterräumen wird ihr Verständnis der Theatergeschichte nähren (Theater „à l'italienne“, Freilufttheater, Bühne mit zwei Podien usw.).

#### **Theaterpraxis**

Die Praxis der Schüler/innen entsteht individuell und kollektiv auf dem Podium. Diese Praxis basiert bevorzugt auf Auszügen aus dem gewählten Werk und Elementen des Korpus, um die Kohärenz des Kurses zu stärken. Die praktische Arbeit, ausgehend vom Textstudium, wird die Schüler/innen an Bühnenwirksamkeit, dramaturgische Reflexion heranführen, worauf die Umsetzung der Kompetenzen der Inszenierung folgt.

In seiner praktischen Dimension fordert der Unterricht die Kreativität der Schüler/innen heraus, die sich auf Reflexion, Sensibilität und Vorstellungskraft stützen. Die Lehrkraft soll daher zwischen Übungen mit strengen Vorgaben, Prüfungen individueller Vorschläge und freien

Recherchen abwechseln. Bei den Schüler/innen sollen Spielvergnügen, Verantwortungsgefühl (gegenüber dem Werk, den anderen Schauspieler/innen, einem künstlerischen Standpunkt) sowie die Fähigkeit zur Analyse ihrer Vorschläge entwickelt werden.

Jeder Lehrplan muss im betroffenen Jahr (S6 und S7) behandelt werden, aber der Lehrkraft steht es frei:

- a) das Tempo für jedes Thema festzulegen;
- b) das zentrale Thema für jedes Jahr aus einer Liste von Vorschlägen auszuwählen (Theatergenres, Epochen, Autoren).

Die Intensität, mit der das Thema behandelt wird, hängt von der Entscheidung der Lehrkraft ab und wird auf die Eigenschaften der Klasse und die Mittel der Schule abgestimmt.

	<b><u>Kultureller und sprachlicher Zugang</u></b>	<b><u>Schule des Zuschauers</u></b>	<b><u>Theaterpraxis</u></b>
S6	Ausgerichtet auf ein erstes Theaterstück und ein diesbezügliches Korpus (2 Bereiche aus der Liste zu wählen)	Zwischen drei und sechs Theateraufführungen Beobachtung der Arbeit im Workshop	Workshop, dessen Träger vorwiegend mit dem gewählten Werk und Korpus verbunden sind.
S7	Ausgerichtet auf ein zweites Theaterstück und ein diesbezügliches Korpus (2 weitere Bereiche aus der Liste zu wählen)	Zwischen drei und sechs Theateraufführungen	Workshop, dessen Träger einerseits durch die Lehrkraft und andererseits, im Hinblick auf ihre Endaufführung, durch die Schüler/innen gewählt werden.

## **Anhang 6.2**

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Lehrkräften, die Theater unterrichten, bereitet eine Literaturlauswahl vor. Diese wird dem Wahlpflichtfach beigelegt.